



Hochschulorientierungswoche
Weserbergland 2010

5



Endspurt für das Klimaschutzkonzept
im Landkreis Nienburg/Weser

7



LEADER-Projekt:
„Alte Schule“ in Polle

12

Landkreisjubiläen

175 Jahre Holzminden, 125 Jahre Hameln-Pyrmont und Nienburg und die erste urkundliche Erwähnung von Schaumburg vor sage und schreibe 900 Jahren - das waren schöne und ganz besondere Anlässe, die in diesem Jahr in den Landkreisen der REKplus gebührend gefeiert und gewürdigt wurden.

175 Jahre Landkreis Holzminden

„Schatzkammer des Weserberglands“ - unter dieses Motto hatte der Landkreis Holzminden sein 175-jähriges Jubiläum in 2007 gestellt. War der ehemalige „Weserdistrikt“ doch schon bei seiner Gründung innerhalb des braunschweigischen Staatsverbands aufgrund seiner Naturvorkommen und weltbekannten Fabrikationsstätten eine attraktive Region. Die Schätze des Landkreises waren und sind dabei vielfältig, seien es Natur und Landschaft, Kultur und Freizeitwirtschaft oder auch Rohstoffvorkommen, wie Sandstein, Asphalt und Gips, attraktive Wohn- und Lebensbedingungen, traditionsreiche Firmen, wie die Porzellanmanufaktur Fürstenberg, die Brauerei Allersheim, Stiebel Eltron sowie Glasindustrien und die Duft- und Geschmacksstoffindustrie. Doch was wäre eine Region ohne die dort lebenden Menschen, die mit ihrem Einsatz, ihrem Engagement und ihren Ideen zu einer lebendigen Gemeinschaft beitragen. Ins-

besondere dem Ehrenamt kommt dabei auch im Landkreis Holzminden eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen des Kreisfestes präsentierten sich daher zum Jubiläum im Weserrenaissanceschloss Bevern außer den Einrichtungen der Kreisverwaltung auch die Kommunen sowie viele Gruppen und Vereine aus dem Kultur- und Sportbereich.

Kontakt:

Ruth Happel

Landkreis Holzminden

05531 / 707214

ruth.happel@landkreis-holzminden.de

www.landkreis-holzminden.de

Der Schaumburger Friede

Vor 900 Jahren wurde Schaumburg erstmals urkundlich erwähnt. Grund genug, mit allen Menschen in der Region gemeinsam zu feiern, dachten sich die Schaumburger Landschaft und der Landkreis Schaumburg und entwickelten das Projekt „Der Schaumburger Friede“. Im Au-

Fortsetzung: Seite 2

Inhalt

Landkreisjubiläen	1-2
<hr/>	
Innovationsregion	
Technologietransfer	3
Wanderausstellung	3
Technologietransfertag 2010	4
Erfolgsfaktor Innovation	4
<hr/>	
Qualifizierung/Bildung	
Hochschulorientierungswoche	5
Was kommt nach der Schule?	5
HAWK in Holzminden	6
Erfolgreicher Start der HSW, Hochschule Weserbergland	6
<hr/>	
Energierregion Weserbergland plus	
Endspurt: Klimaschutzkonzept im Landkreis Nienburg/Weser	7
Klimaschutzkonzept Hameln-Pyrmont wird umgesetzt!	8
Bioenergie hat Zukunft	9
Vortragsreihe auf der SOLTEC	10
<hr/>	
Zukunft ländlicher Räume	
Felgenfest an der Weser	11
Qualitätsoffensive Weser-Radweg	11
Regionalmanagement Strategien für 2011	12
LEADER-Projekt: „Alte Schule“ in Polle	12

Landkreisjubiläen

Feste - Feiern - Aktivitäten



Bild oben: Schaumburg feiert

Fortsetzung von Seite 1:
Der Schaumburger Friede

gust war es dann soweit: Fürst Ernst zu Holstein-Schaumburg, der von 1569 – 1622 lebte, besuchte mit großem Gefolge noch einmal seine Heimat. Alle Städte und Samtgemeinden des Landkreises, umliegende Kommunen, viele Vereine und zahlreiche Ehrenamtliche haben sich beteiligt und zum Gelingen der Gesamtveranstaltung beigetragen. 11 Tage, über 50 Spielorte, weit über 20.000 begeisterte Besucherinnen, Besucher und Gäste – das ist das Resümee dieses kulturellen Spektakels.

Fürst Ernst lockte die Menschen an, wohin er auch kam, unter brennender Sonne und bei strömendem Regen. Doch es ging nicht allein ums Zusehen. Wer wollte, konnte eine Petition an den Fürsten herantragen. Mehr als 70 sind es insgesamt geworden. Diese wurden – mit der Bitte um Bearbeitung – an die jeweils Zuständigen der heutigen Zeit weitergeleitet.

Deutlich wurde vor allem eins: Die Schaumburger Identität ist überall in der Region zu spüren, ob im Zentrum oder in den Randgebieten, sogar außerhalb der Landkreisgrenzen. Denn, wie der Fürst am Ende seiner Reise feststellte: „Schaumburger ist man im Herzen!“ Und so lautete auch die letzte Petition, vorgetragen durch Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier: „Lasst die Finger vom Schaumburger Land!“

Kontakt:
Bettina Lange
Landkreis Schaumburg
05721 / 703327
faeuabuero.16@landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

125 Jahre Landkreis Nienburg/Weser

☞ Mit einem Bürgerfest bei schönstem Wetter haben tausende Besucher am 21. August das 125-jährige Bestehen des Landkreises Nienburg/Weser gefeiert. Rund um das Kreishaus in Nienburg erwarteten zwei Bühnen, ein großes Kinderfest und viele Aktionen die Gäste. Zeitgleich gaben bei einem Tag der offenen Tür Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung einen interessanten Einblick in ihre Arbeit und boten Führungen durch das Haus an. Die Jubiläumsfeier stand ganz im Zeichen des Ehrenamtes. So hatte der Landkreis erstmals zu einer Ehrenamtsmesse eingeladen. In Pavillons vor dem Kreishaus stellten Vereine, Verbände und Stiftungen ihre Arbeit vor und luden zu Mitmachaktionen ein. Insgesamt beteiligten sich mehr als einhundert Organisationen und Vereine mit rund eintausend Akteuren an dem gelungenen Bürgerfest.

Kontakt:
Dietrich Pagels
Landkreis Nienburg/Weser
05021 / 967454
pagels.dietrich@kreis-ni.de
www.lk-nienburg.de

Bild: Sommerfest in Nienburg



125 Jahre Landkreis Hameln-Pyrmont

☞ Am 3. Juni 2010 hat der Landkreis Hameln-Pyrmont mit rund 300 Gästen aus Politik und Verwaltung, wirtschaftlichem, kulturellem und sozialem Leben im Weserbergland-Zentrum in Hameln sein 125-jähriges Bestehen gefeiert. Vorab berichtete die Dewezet in einer Sonderserie über wichtige und interessante Themen zur Kreisgeschichte.

Weitere Daten und Dokumente zur Kreisgeschichte waren an diesem Tag in der Ausstellung „Kreis-Läufe – ein Rundgang durch die Geschichte des Landkreises Hameln-Pyrmont von 1885 bis 2010“ zu sehen, die im Weserbergland-Zentrum eröffnet wurde.

Um 9 Uhr begann im Theater der Festakt mit zahlreichen Glückwünschen, Grußworten und dem interessanten Festvortrag des Zukunftsforschers Professor Dr. Horst W. Opaschowski. Und dass der niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff als prominentester Festteilnehmer und Gratulant knapp vier Wochen später, am 30. Juni 2010, zum neuen Bundespräsidenten gewählt werden würde, wusste man zu diesem Zeitpunkt natürlich nicht! Zum Abschluss der Feierstunde wurde schließlich die erste Landkreis-Symphonie von 18 Musikern aus Bad Pyrmont unter der Leitung von Arndt-Jubal Mehring aufgeführt.

Kontakt:
Andreas Manz
Landkreis Hameln-Pyrmont
05151 / 9039300
andreas.manz@hameln-pyrmont.de
www.hameln-pyrmont.de

Technologietransfer in der Region Weserbergland *plus*



Am 19. Mai 2010 fand das erste regionsübergreifende Forum für Technologietransfer in Stadthagen statt. Gemeinsam mit der PZH Produktionstechnisches Zentrum GmbH und der NBank hat der Landkreis Schaumburg für die Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland *plus* das erste regionsweite Forum für Technologietransfer ausgerichtet.

Mit finanzieller Unterstützung der NBank und des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur konnten auf der Veranstaltung mehr als 100 Besucherinnen und Besucher die Angebote der Forschungsinstitute in Niedersachsen hautnah erleben.

Alle vier Landkreise der Entwicklungskooperation Weserbergland *plus*, das sind die Landkreise Schaumburg, Nienburg, Hameln-Pyrmont und Holzminden, haben mit der PZH Produktionstechnisches Zentrum GmbH, einer Tochtergesellschaft der Leibniz Universität Hannover, einen Beratungsvertrag. Dieser sichert den Betrieben in den jeweiligen Landkreisen Beratungsstunden zu, um damit Kontakt in die Hochschullandschaft herzustellen und Innovationspotenziale in den Betrieben zu heben.

Auf der Messe präsentierten sich Einrichtungen aus der Forschungslandschaft zusammen mit den Unternehmen, die in der Vergangenheit durch sie beraten und begleitet wurden. Gleichzeitig wurden diese Projekte in einer Vortragsreihe den interessierten Zuhörerinnen und Zuhörern präsentiert.

Zum Abschluss des Tages hat der Landkreis Schaumburg seinen im 2-Jahres-Rhythmus ausgeschriebenen Innovationspreis vergeben. Gewinner in diesem Jahr sind die Firmen IMS aus Bückebug, Adaptronic Prüftechnik aus Wiedensahl und Amcor Flexibles aus Rinteln. Die Firma Art & Acting aus Luhden erhielt einen Sonderpreis als innovative Existenzgründung.

Kontakt:
Stefan Tegeler
Landkreis Schaumburg
05721 / 703222
amtsleitung.80@landkreis-schaumburg.de
www.schaumburg.de

Bild: Beispiele aus der Praxis, hier am Stand der Firma ATL GmbH



Bild oben: Wanderausstellung in Stadthagen

Wanderausstellung Wissens- und Technologieberatung

Die Wirtschaftsförderungen der vier Landkreise in der Region REK Weserbergland *plus* fördern die direkte Zusammenarbeit zwischen den ansässigen Unternehmen und den Hochschulen. Unternehmen können von der Unterstützung durch die Wissenschaft profitieren und dadurch ihre Produkte verbessern, neu gestalten oder auch die internen Arbeits- und Produktionsabläufe optimieren. Die Landkreise haben die PZH GmbH, ein Tochterunternehmen der Leibniz Universität Hannover, beauftragt, die Unternehmen vor Ort nach dem jeweiligen technologischen Bedarf zu beraten. Die Wanderausstellungen der Landkreise zeigen ausgewählte Kooperationen, bei denen konkrete Problemstellungen im Unternehmen mit Wissenschaftlern und Studierenden bearbeitet und gelöst wurden. Die Zusammenarbeit mit den Hochschulen hat in den vorgestellten Unternehmen innovative Impulse erzeugt und zu einer konkreten Umsatzsteigerung beigetragen. Parallel zur Ausstellung ist die Broschüre „Wissens- und Technologietransfer für die Landkreise der Region REK-Weserbergland *plus*“ erschienen; beide Vorhaben wurden vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur gefördert. Die Termine und die Adressen der Ausstellungsorte finden Sie unter www.rek-weserbergland-plus.de.

Kontakt:
Manfred Schweer
PZH GmbH
0511 / 76219769
schweer@pzh-gmbh.de
www.pzh-gmbh.de



Erfolgreicher Technologietransfertag 2010 im Landkreis Nienburg/Weser

Bild oben: Jens Gue (v. rechts) erläutert den Gästen anschaulich am Praxisbeispiel das Potenzial der PZH GmbH.

Erfolgsfaktor Innovation nutzen

Unternehmer und Multiplikatoren aus dem Weserbergland lernten im Produktionstechnischen Zentrum Hannover (PZH) interessante Praxisbeispiele aus dem Bereich der Innovation kennen. Die Besuchergruppe, die im Sommer auf Einladung der Weserbergland Aktiengesellschaft das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Leibniz Universität Hannover in Augenschein nahm, erhielt zudem wertvolle Informationen über das neue Projekt „go-inno“. Jens Gue, Geschäftsführer des PZH, und Hans-Ulrich Born, Vorstand der Weserbergland AG, begrüßten die Gäste im Forschungszentrum in Garbsen. Gue stellte den Gästen ausführlich und anschaulich den Aufbau der PZH und der InnoRegion Weserbergland plus vor. Die Weserbergland AG und die PZH GmbH kooperieren seit mehr als zwei Jahren erfolgreich auf dem Gebiet des Innovationsmanagements. Durch das Programm besteht die Möglichkeit, das schlummernde Potenzial gerade kleiner Unternehmen detaillierter als bisher zu identifizieren und zu heben. Für die teilnehmenden Unternehmen ist die durch das Programm mögliche Förderquote von 50 Prozent außerordentlich attraktiv.

Kontakt:
Manfred Schweer
 PZH GmbH
 0511 / 76219769
 schweer@pzh-gmbh.de
 www.pzh-gmbh.de

Die Aktualität und Bedeutung des Thomas Innovationsmanagement führte am Mittwoch, 22.09.2010, zu einem erfolgreichen Technologietransfertag im Landkreis Nienburg/Weser.

Auf Einladung der WIN GmbH informierten sich rund 40 Teilnehmer/-innen im DEULA-Blattpavillon (Nienburg) über Fördermöglichkeiten und Ansprechpartner in Sachen Prozess- und Produktinnovation.

„Wie im Vorjahr waren verschiedenste Firmen vertreten, vom kleinen Handwerksbetrieb bis zum großen Industrieunternehmen“, freute sich WIN Geschäftsführerin Uta Kupsch. „Dass wir das Vortragsprogramm richtig gewählt hatten, zeigte sich auch am anschließenden intensiven Austausch.“

Besonders die ausgeglichene Mischung aus allgemeinen Förderprogramm-Informationen und konkreten Erfahrungsberichten ortsansässiger Unternehmen sorgte bei den Teilnehmer/-innen für eine sehr positive Resonanz. Nachdem im ersten Teil des Abends Manfred Schweer von der PZH GmbH kurz das regionale Technologie- und Innovationsberatungsprogramm vorstellte, übernahm Projektleiter Ernst Grund von der RKW Niedersachsen GmbH die Präsentation der „Förderung der Beratung von KMU zur rentablen Verbesserung der Materialeffizienz“ (VerMat). Für einen fließenden Übergang sorgte der anschließende Vortrag von Consul-

tant Konstantin Krehl, Janus Consultants e.V.. Der studentische Verein bietet seit längerem Beratungsdienstleistungen für Unternehmen an und sorgt aktiv für den Wissensaustausch zwischen Theorie und Praxis. „Dies führt zum Teil dazu, dass die Studenten im Anschluss an das Studium von den beratenen Unternehmen übernommen werden“, konnte Technologiemanager Manfred Schweer berichten.

Über die durchweg positiven Erfahrungen seines Unternehmens und die daraus resultierende mehrfache Inanspruchnahme der PZH-Dienstleistungen berichtete der Geschäftsführer der Frerk Aggregatebau GmbH, Dipl.-Ing. Uwe Fiebiger. Er sprach im Rahmen seines Vortrags eine eindeutige Empfehlung aus, das unverbindliche Angebot einer kostenlosen Erstberatung zum Technologietransfer einfach mal in Anspruch zu nehmen. Dieser Empfehlung schloss sich Christian May, Geschäftsführer der CT Datentechnik Gesellschaft für Prozessrechentechnik mbH, an. Seine Firma hat eine Beratung durch Janus Consultants e.V. in Anspruch genommen und war sehr zufrieden mit den Ergebnissen der für ihn durchgeführten Marktrecherche.

„Aufgrund des Erfolgs werden wir diesen Termin in regelmäßigem Turnus wiederholen“, so Uta Kupsch. „Vielleicht können wir bereits im nächsten Jahr auch erste Erfahrungen mit dem VerMat-Förderprogramm und weitere aktuelle Innovationsthemen aus unseren Unternehmen präsentieren.“

Bild: Informationsaustausch der Teilnehmer



Kontakt:
Jan Cord Ziegenhagen
 WIN Wirtschaftsförderung im Landkreis
 Nienburg/Weser GmbH
 05021 / 8877720
 ziegenhagen.jan@win-nienburg.de
 www.win-nienburg.de

Hochschulorientierungswoche Weserbergland 2010 – wieder ein voller Erfolg



In der historischen Universitätsstadt Rinteln fand in der Zeit vom 17. - 23. Juli die sechste Sommeruniversität des Weserberglandes für studieninteressierte Schülerinnen und Schüler mit Teilnehmenden aus dem gesamten Bundesgebiet statt. Unter den Angemeldeten befanden sich auch in diesem Jahr wieder Gäste aus Großbritannien und Polen.

Bei großer sommerlicher Hitze nahmen 323 Jugendliche in ihren Ferien die Gelegenheit wahr, Eindrücke und Erfahrungen im Studienbetrieb zu sammeln und sich hierbei Kenntnisse über die einzelnen Studienfächer und deren Anforderungen zu verschaffen. Die Hochschulorientierungswoche ermöglicht ihren Teilnehmenden ein breit gefächertes Probestudium, das Einblick in den Studienbetrieb und den aktuellen Stand der Wissenschaft gibt. Hierfür reisen knapp 70 Professoren und Dozenten von zwölf Hochschulen und vier regionalen Akademien aus ganz Deutschland an. In über 100 Vorlesungen und Seminaren vermittelten sie ihr Wissen.

Erstmals fand im Rahmen der sonntäglichen Matineen der Hochschulorientierungswoche Weserbergland eine Ausstellungseröffnung mit anschließender reger Diskussion zum Thema „... um die Stimmen der Frauen“ zwischen der Historikerin Dr. Karin Ehrich und den Teilnehmenden statt, die die Wahlplakate gemeinsam kritisch analysierten und sich engagiert mit der Entwicklungsgeschichte auseinandersetzten.

Aufgrund des großen Erfolges im vergangenen Jahr wurde in den Räumen der Hochschule Weserbergland HSW (ehemalige BAW) erneut ein Berufsorientierungstag in Hameln für die Teilnehmenden der Sommeruni organisiert. Firmen der Weserberglandregion stellten sich und die Möglichkeiten vor, in den einzelnen Unternehmen Ausbildung und Studium (Bachelor-Abschluss) zu

Bild oben: Studieninteressierte während einer Probevorlesung an der HSW

kombinieren. Beim abschließenden Studienberatungstag am 23. Juli präsentierten sich verschiedene Universitäten und regionale Akademien sowie einige Studienkollegs. Sie informierten detailliert über Studiengänge, Fördermöglichkeiten (BAFÖG, Stipendien, etc.) und beantworteten jede noch offene Frage der „Studierenden auf Zeit“.

Eine Mensa, jede Menge Kultur, Freizeit- und Sportangebote, unter denen sich der Besuch des Rintelner Freibades aufgrund der Temperaturen schnell zur beliebtesten Freizeitaktivität entwickelte, rundeten das Studentendasein für die Teilnehmenden ab.

Die Hochschulorientierungswoche im Weserbergland, die von der Volkshochschule Schaumburg organisiert und durchgeführt wird, wird getragen von der Region Weserbergland **plus**, also den Landkreisen Holzminden, Hameln-Pyrmont, Nienburg und Schaumburg sowie der Sparkassenstiftung Schaumburg und der Stadt Rinteln.

Kontakt:
Dunja Cordes
Volkshochschule Schaumburg
05751 / 89020
cordes@vhs-schaumburg.de
www.sommeruni-rinteln.de

Bild: Aufgeschlossene Gespräche zwischen Sommeruni-Teilnehmern und Unternehmensvertretern



Was kommt nach der Schule?

Gesa Klages fand ihre Antwort im Rahmen der Hochschulorientierungswoche Weserbergland **plus** an der Sommeruni in Rinteln. „Ich konnte mir Studium und Studentenleben nur schwer vorstellen“, beschreibt sie ihre Situation. Sie wusste nicht so recht, was sie nach dem Abitur beginnen sollte: Lehre? Studium? Duales Studium? Welche Fachrichtung?

Die junge Frau aus Sehnde informierte sich an vielen Hochschulen. Doch ohne zufrieden stellende Antworten. „Überall fand ich nur begrenzte Eindrücke vom Studieren.“ An der Sommeruni Rinteln gefiel ihr sofort das breit gefächerte Angebot. Auf dem Infotag mit Unternehmen des Wirtschaftsraumes in der Hochschule Weserbergland, Hameln, informierte sie sich über duale Studienmöglichkeiten.

Das Angebot von Symrise aus Holzminden, dem Hersteller von Aromen, Parfümölen und kosmetischen Wirkstoffen weckte sofort ihr Interesse. „Die Ausbildungsleiterin von Symrise, Petra Brychcy, beantwortete meine Fragen im Detail“, erinnert sich die Studentin. Nach Bewerbung und Assessment-Center begann sie im August 2010 ihr Studium zum Bachelor of Business Administration an der Uni Göttingen. Gleichzeitig lässt sich Gesa Klages zur Industriekauffrau ausbilden. Ihr Fazit: „Die Sommeruni hat mir gezeigt, dass ein Studium allein mir zu theoretisch ist. Jetzt kann ich nach dem Abschluss sofort durchstarten – mit drei Jahren Berufserfahrung.“

Kontakt:
Petra Brychcy
Symrise AG
05531 / 901720
petra.brychcy@symrise.com
www.symrise.de



HAWK in Holzminden – neue Impulse und frische Ideen

Ab in die Zukunft - Hochschule Weserbergland erfolgreich gestartet

Seit diesem Sommer gibt es im Weserbergland einen weiteren Hochschulstandort: Hameln. Anfang August nahm die Hochschule Weserbergland (HSW), zu der sich die Berufsakademie Weserbergland erfolgreich weiterentwickelt hat, den Hochschulbetrieb auf. Sechs Wochen nach der staatlichen Anerkennung wurde dieser Meilenstein mit einem glamourösen Eröffnungswochenende unter dem Motto „Ab in die Zukunft“ gefeiert. Der Mix aus Information, Kultur und Spaß traf den Geschmack des Publikums aus unterschiedlichen Altersgruppen.

In ihrer Festrede beim Galaabend im Theater Hameln hob Niedersachsens Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Prof. Dr. Johanna Wanka, besonders die gute Zusammenarbeit von Politik und Wirtschaft hervor.

Als private Fachhochschule mit staatlicher Anerkennung und Gemeinnützigkeit bietet die HSW akkreditierte duale Bachelorstudiengänge in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik und Wirtschaftsingenieurwesen (ab 2011) sowie einen berufsbegleitenden Masterstudiengang (MBA, ab 2011) an. Darüber hinaus hat die Hochschule Weserbergland Weiterbildungsprogramme für Führungskräfte und Ingenieure im Programm. Neben einem Institut für Personalentwicklung und Lebenslanges Lernen gibt es ein Institut für Wissensmanagement. Weitere Forschungsschwerpunkte der HSW sind Controlling im Mittelstand, E-Learning und technischer Datenschutz.

Kontakt:
Friederike Wenthe, HSW
05151 / 955921
wenthe@hsw-hameln.de
www.hsw-hameln.de

Impulsgeber, Innovationsmotor und Hochschule mit vernetztem wirtschafts- und anforderungsbasiertem Studienprofil: Auf die 330 Studienplätze der HAWK Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst am Standort Holzminden haben sich zum Wintersemester 2010/2011 fast 1800 Bewerber/-innen beworben. Eingeschrieben sind derzeit an der Holzmindener Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen 1030 Studierende in den fünf Bachelor-Studiengängen:

- Baumanagement – Hoch- und Ingenieurbau
- Gebäudetechnik – Energieeffizienz – Ganzheitlichkeit – Integrale Vernetzung
- Immobilienwirtschaft und -management
- Wirtschaftsingenieur Infrastruktur
- Soziale Arbeit

in den drei Master-Studiengängen:

- Bau- und Immobilienmanagement
- Planen und Bauen
- Soziale Arbeit

Geplant ist außerdem ein neuer Studiengang Finanz- und Investmentmanagement, der berufsbegleitend studiert werden kann. Er soll Modellprojekt im Konzept des Wissenschaftsministeriums „Offene Hochschule/Lebenslanges Lernen“ werden, das qualifizierten Berufstätigen ohne Abitur den Zugang zum Studium erleichtert.

Schon jetzt können Meisterinnen und Meister des Elektrotechniker- bzw. Installateur- und Heizungsbauerhandwerks einfacher zum Hochschulabschluss gelangen. Eine Kooperation mit den Handwerkskammern Niedersachsen unter Federführung der Handwerkskammer Hildesheim/Süd-niedersachsen macht dies durch Anerkennung von Inhalten der Meisterausbildung im Studiengang Gebäudetechnik möglich.

Erfolgsfaktor in Holzminden: Die Verankerung der Ausbildung in den jeweiligen Berufsfeldern durch Beiräte aus renommierten

deutschen Unternehmen und im Bereich der Sozialen Arbeit durch intensive Zusammenarbeit mit operativ tätigen Institutionen. Studieren im permanenten Kontakt zur Berufsrealität, das ist in Holzminden möglich. Ehrwürdige historische Gebäude mit modernstem Inneren, der Forschungsneubau und die idyllisch gelegene Mensa bieten als Campus-Ensemble eine Atmosphäre, in der niemand eine Nummer bleibt. Und noch eine Besonderheit: Integrative Studienprojekte durch Vernetzung der Baudisziplinen mit der Sozialen Arbeit sowie der Kompetenzen der HAWK in Hildesheim und Göttingen bringen Projektpartnern neue Impulse und frische Ideen.

Zu den Partnern der HAWK in Holzminden gehören: Architektenkammer Niedersachsen, Stiebel Eltron, Gebr. Becker (Energie- und Versorgungstechnik), Bilfinger/Berger Hochbau, Dr. Schoppe, Geberit, GFR (Gesellschaft für Regelungstechnik), Güteschutz Beton und Fertigteile Nord e.V., HIG (Hensel Ingenieur GmbH), HOCHTIEF Construction AG, HSH Facility Management, LCN (Issendorf KG), m+p gruppe, BHW, Braunschweigische Landessparkasse, Commerz Real, e-on Westfalen Weser, GE (General Electric), Generali Immobilien, HOCHTIEF Facility Management, HSG Zander, HSH Facility Management, Nieders. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Nord/FM, Tönsmeier, Part AG, Weserbergland AG

Kontakt:
Prof. Dr.-Ing. Rainer Vahland
HAWK FH
Hildesheim/Holzminden/Göttingen
05531 / 1260
vahland@hawk-hhg.de
www.hawk-hhg.de,
Fakultät Management,
Soziale Arbeit, Bauen

Endspurt: Klimaschutzkonzept im Landkreis Nienburg/Weser



Seit Anfang des Jahres wird im Landkreis Nienburg/Weser ein Klimaschutzkonzept erstellt. Mit der Beteiligung der Akteure vor Ort können die Koordinatoren sehr zufrieden sein: Insgesamt nahmen an den 14 Arbeitsgruppensitzungen mehr als 200 Personen teil. Zusätzlich wurde ein Beirat mit Vertretern aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden gegründet, der die Erarbeitung des Konzepts begleitet.

Im September 2010 wurden als wichtiger Baustein des Konzepts die letzten AG-Sitzungen durchgeführt. Es trafen sich maßgebliche Akteure zu den Themen Bioenergie, Wohngebäude, Wirtschaft, öffentliche Liegenschaften und Vereine/Verbände, die themenbezogene Maßnahmen, Handlungsempfehlungen und Leitprojekte entwickelten.

Parallel wurden Daten für die Energie- und CO₂-Bilanz zusammengetragen. Eines der Ergebnisse daraus, das kaum überrascht, ist: Der Anteil erneuerbarer Energien im Landkreis Nienburg/Weser ist bereits beachtlich. Die abschließende Bilanz wird u.a. Möglichkeiten für einen weiteren Ausbau aufzeigen.

Dabei werden auch die Ergebnisse der „Potenzialstudie Biomasse“ einfließen, die zum Jahresende vorliegen sollen. Sie wurde von der Weserbergland AG für das Projekt „Bioenergieregion Weserbergland *plus*“ in Auftrag gegeben. Die Studie wird zurzeit von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen erarbeitet. Auf der Grundlage der landwirtschaftlichen Anbaustrukturen und des Anfalls an organischen Düngern werden die Flächenpotenziale für den Anbau von Energiepflanzen ermittelt. Weiterhin werden die Potenziale für die energetische Nutzung von Holz herausgearbeitet. Die Studie dient als fachliche Grundlage für die Beurteilung von Biogas-

vorhaben bzw. für die gemeindliche Bauleitplanung.

Neben der Erhebung wichtiger Grundlegendaten gehörte eine intensive begleitende Öffentlichkeitsarbeit zum Projekt des Landkreises. Zu ihr zählten u.a. Informations-Stände, eine neue Webseite mit Klimaschutzprojekt-Landkarte und die Veranstaltungsreihe „Themendialog Klimaschutz“.

Wichtiger Impuls für die Weiterführung der Aktivitäten ist die geplante Gründung einer Klimaschutzagentur für den Landkreis. Während der Veranstaltung Organisation und Aufgabenprofil regionaler „Klimaschutzagenturen“ am 14. September stellten sich drei bestehende Agenturen vor. Deren Erfahrungen und erfolgreiche Ansätze sind somit in die Diskussion eingeflossen. Landrat Heinrich Eggers bezog deutlich Position für die Gründung einer eigenen Agentur, die als „Energieserviceagentur“ auf einen zukunftsfähigen Energieeinsatz abzielen sollte. Unterstützung dafür erhielt er durch die Statements von Vertretern der Kommunen, des Handwerks, der Unternehmen sowie der Wirtschaftsförderung.

Alle Ergebnisse der vorgestellten Aktivitäten fließen in das Handlungskonzept ein, das zum Jahresende 2010 dem Landkreis und den Städten und Gemeinden zur Abstimmung in den Gremien vorgelegt werden soll.

Kontakt:

Dietrich Pagels
Landkreis Nienburg/Weser
05021 / 967454
klimaschutz@kreis-ni.de
www.klimaschutz-kreis-ni.de



Klimaschutzkonzept Hameln-Pyrmont wird umgesetzt

Landkreis wurde mit 50.000 Euro ausgezeichnet

Der Landkreis Hameln-Pyrmont ist unter den Preisträgern des Landeswettbewerbes „Klima kommunal 2010“. Der Kreisbeitrag „Aufbau einer Klimaschutzagentur“ wird vom Niedersächsischen Umweltministerium mit der Höchstsumme von 50.000 Euro ausgezeichnet. Der Niedersächsische Umweltminister, Hans-Heinrich Sander, die Niedersächsische Sozialministerin, Aygül Özkan, sowie der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der kommunalen Spitzenverbände, Oberbürgermeister Frank Klingebiel, Salzgitter, nahmen die feierliche Verleihung am 27. Oktober 2010 im Alten Rathaus in Hannover vor.

Nach der Bewilligung einer Förderung für die Entwicklung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes im Landkreis Hameln-Pyrmont durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit wurden auf Initiative des „Runden Tisches Klimaschutz“ ein Jahr lang Maßnahmenkataloge für den nachhaltigen Klimaschutz mit Kommunen, Unternehmen und Bürger erarbeitet.

Als Ergebnis dieses partizipativen Prozesses ist ein integriertes Klimaschutzkonzept mit folgenden Schwerpunkten entstanden:

1. Berechnung einer gemeindeschaffen, landkreisweiten CO₂-Bilanz
2. Erstellung einer Potenzialanalyse in den Bereichen Energieeinsparung und Erhöhung der Produktion von regenerativer Energie
3. Entwicklung von Mittel- und Langfristmaßnahmen aus den Ergebnissen von 1. und 2.
4. Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmenkatalog

CO₂-Bilanz

Um eine verlässliche Bestandsaufnahme aller CO₂-Emissionen zu erhalten, wurde – als Pilotprojekt in Niedersachsen – vom Klima-Bündnis Frankfurt der Energieverbrauch in allen Sektoren gemeindescharf erfasst. Alle Verwaltungen der kreisangehörigen Städte und Gemeinden haben teilgenommen und ihre Immobilien und Infrastruktur bilanziert. Aber auch viele Institutionen, Unternehmen und Innungen, wie die Energieversorger, die Verkehrsbetriebe, die KreisAbfallWirtschaft und vor allem die Schornsteinfegerinnung haben an der Datenerhebung engagiert mitgearbeitet. Nur durch diese Unterstützung wurde eine lückenlose Berechnung möglich.

Potenzialanalyse

Als weitere Stufe der Konzeptentwicklung hat die Firma KoRiS Hannover in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden eine kreisweite Potenzialanalyse durchgeführt. In einem transparenten Prozess mit allen relevanten Akteuren und Bürgern sind in Arbeitsgruppen zum einen die Energieeinsparpotenziale und zum anderen die Ausbaupotenziale für regenerative Energien ermittelt worden.

Information und Qualifikation

Die Datenerhebung wurde durch eine umfassende und zielgerichtete Informations- und Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Darüber hinaus ist als wichtiger Teil des Klimaschutzkonzeptes ein Fortbildungskatalog für Architekten, Fachplaner, Behörden und Schulen erstellt worden. Zur Institutionalisierung und Verstärkung der Klimaschutzaktivitäten hat der Landkreis Hameln-Pyrmont gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, den EVU's sowie einem Förderverein am 16. November eine neutrale Klimaschutzagentur Weserbergland gegründet, die zukünftig Kommunen und Bürgern bei allen Fragen rund um die Themen Energieeffizienz, erneuerbare Energie und nachhaltige Sanierung beratend zur Seite steht.

Kontakt:

Andreas Manz

Landkreis Hameln-Pyrmont

05151 / 9039301

andreas.manz@hameln-pyrmont.de

Bioenergie hat im Weserbergland Zukunft

BioenergieRegion
Weserbergland *plus*



Die Projektgruppe Bioenergie der Weserbergland AG hatte im Sommer Gemeindevorteiler aus den Landkreisen Hameln-Pyrmont, Holzminde, Schaumburg und Nienburg, die sich gemeinsam in der Regionalen Entwicklungskooperation (REK) engagieren, zu einer Informationsveranstaltung ins Forsthaus Finkenborn, Hameln, eingeladen. Aus den Vorträgen gewannen die Gäste neue Erkenntnisse über die Chancen der Bioenergie im Weserbergland. Die Projektgruppe gab jedem Teilnehmer einen Ordner mit praxisnahen Handlungshilfen mit auf den Weg.

In seinem Gastvortrag verwies Dr. Gerd Höher vom Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung vor allem auf das hohe Potenzial im Bereich Biogas: „Beim Energiepflanzenanbau in Niedersachsen gibt es vielleicht noch 15-20 Prozent an flächenmäßigem Ausbaupotenzial. Eine Effizienzsteigerung bei vorhandenen und neuen Anlagen bietet darüber hinaus die Chance, mit derselben Fläche mehr Energie zu erzeugen“, erklärte Höher. Eine häufig geäußerte Sorge, dass Energiepflanzen wie Mais den Nahrungs-

pflanzen die Anbaufläche streitig machen, ist laut Höher unbegründet. „Die Agrarrohstoffpreise sind im Vergleich zu 2008 enorm gesunken. Wir können inzwischen wieder Alternativen zum Nahrungsmittel- oder Futtermittelpflanzenanbau gebrauchen, um dadurch die Rohstoffpreise zu stabilisieren und den Ertrag der Landwirte zu sichern“, hob er abschließend hervor. Ein weiterer entscheidender Grund für die Investition in Biogas ist laut Projektleiter Hans-Jürgen Hesse die regionale Wertschöpfung. Wie er in seinem anschließenden Vortrag ausführte, werden nach Einschätzung 1.500 bis 2.000 Euro pro Kopf und Jahr für Energie ausgegeben. Ein großer Teil der mehr als eine Milliarde Euro, die in der Summe in den vier Landkreisen aufgewandt wird, könnte durch den Einsatz erneuerbarer Energien in der Region verbleiben.

Anhand der Darstellung ausgewählter Praxisbeispiele aus den vier Landkreisen verdeutlichte Projektmitarbeiter Dieter Lehmann zum Abschluss die konkreten Aktivitäten in der Region. Seine Ausführungen wurden von den Teilnehmern aus erster Hand bestätigt und kommentiert.

Große Chancen für Bioenergie

Noch 15-20 % Ausbaupotenzial sind für den Energiepflanzenanbau verfügbar. Eine in Auftrag gegebene Biomassepotenzialstudie soll dies konkret für die einzelnen Teilräume der vier Landkreise belegen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen die Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche und die des Waldes.

Mit der Fertigstellung der Studie wird zum Jahreswechsel 2010/2011 gerechnet.

Ein weiterer Aspekt ist die regionale Wertschöpfung. „Von den insgesamt mehr als eine Milliarde Euro, die jährlich für Energie ausgegeben werden, könnte schließlich ein großer Teil in der Region bleiben“, so Projektleiter Hans-Jürgen Hesse.

Bild unten: Experte Dr. Höher (v. links) referiert vor Vertretern der vier REK-Landkreise



Kontakt:

Heike Langer

Weserbergland AG

05151 / 5851003

h.langer@weserberglandag.de

www.bioenergie-weserbergland-plus.de

Vortragsreihe der Bioenergie-Region Weserbergland *plus* auf der SOLTEC

BioenergieRegion
Weserbergland *plus*



Bild: Zuhörer profitieren von wichtigen Informationen der Referenten

➤ Großen Anklang fand die Vortragsreihe der Projektgruppe BioenergieRegion Weserbergland *plus* zu verschiedenen Fragestellungen der alternativen Energiegewinnung. Im Rahmen des SOLTEC-Eröffnungstages informierten Referenten anschaulich in fünf Fachvorträgen über Chancen und Nutzen erneuerbarer Energien. Anschließend informierten sich sowohl Unternehmer als auch Verbraucher auf dem abwechslungsreich gestalteten Messestand der Weserbergland Aktiengesellschaft über weitere Vorteile, die der Einsatz alternativer Energiegewinnung mit sich bringen kann.

In fünf Fachvorträgen wurde eine breite Themenpalette behandelt. Dank lebendiger und praxisnaher Vorträge blieb keine Frage unbeantwortet. Zum Thema „Anbau von Energiepflanzen – Umweltauswirkungen, Nutzungskonkurrenzen und Potenziale“ beleuchtete Jörg Mühlenhoff von der Agentur für Erneuerbare Energien e.V. aus Berlin grundlegende Sachverhalte. So machte er unter anderem deutlich, dass Energiepflanzen auch dazu beitragen können, eine artenarme Agrarlandschaft wieder ökologisch zu bereichern. Biogasanlagen können nämlich neben Mais und weiteren Getreidearten sowie Gülle, Mist und anderen Reststoffen auch alte, fast vergessene Ölsaaten „verwerten“.

In den beiden nachfolgenden Vorträgen ging es um rechtliche Themen. Dr. Helmut Loibl, Fachanwalt aus Regensburg, verschaffte den Zuhörern einen Überblick über aktuelle Praxisprobleme bei Biogasanlagen aus rechtlicher Sicht. Anhand vieler Beispiele aus der Praxis gab Dr. Loibl zahlreiche Hinweise, die es beim Netzanschluss von Anlagen zu beachten gilt. Aus den vielen Publikumsfragen wurde ersicht-



Bild unten: Referenten der Vortragsreihe zu Gast auf dem Messestand der Weserbergland AG: Jörg Mühlenhoff (li.), Dr. Helmut Loibl (3.v.li.) im Gespräch mit Heike Langer, Dieter Lehmann (Team BioenergieRegion)

lich, wie dankbar ein profunder Gedankenaustausch für aktive und zukünftige Betreiber von Biomasseanlagen angenommen wird.

Nach einer kurzen Kaffeepause kamen dann die Endverbraucher auf ihre Kosten. Dipl.-Ing. Victoria Branson, Springe, informierte interessierte Hausbesitzer über den Energiecheck, der einen ersten kostenlosen Überblick über den energetischen Zustand eines Wohngebäudes liefert. Die erfahrene Architektin und Energieberaterin klärte Verbraucher unter anderem darüber auf, wie Heizkosten durch energetische Sanierung von Gebäuden spürbar gesenkt und das Wohnklima angenehm verbessert werden können.

Antworten auf Fragen nach günstigen Förderungen oder Finanzierungsmöglichkeiten für energetische Gebäudemodernisierungen gab Astrid Bartling, Sparkasse Weserbergland, ihren Zuhörern in dem letzten Vortrag des gelungenen Tages.

Kontakt:
Heike Langer
Weserbergland AG
05151 / 5851003
h.langer@weserberglandag.de
www.bioenergie-weserbergland-plus.de

Felgenfest an der Weser



Bild oben: Tourenpause an der Weser

Im Mai hieß es im Weserbergland erneut: „Freie Fahrt mit Muskelkraft“. 55 Kilometer gesperrte Landes- und Bundesstraßen zwischen Bodenwerder und Rinteln luden Radler, Inliner und Fußgänger zum Felgenfest entlang der Weser ein.

Die Veranstaltung hat sich im Laufe der Jahre zu einem besonderen Fest entwickelt, da es gelungen ist, Spaß, Information und Familiensinn mit der Lust auf Natur und sportliche Betätigung zu verbinden. Das Felgenfest kennt kein Alter! Aufgrund der vielseitigen Beförderungsangebote ist es jedem möglich, den Tag ganz nach den persönlichen Bedürfnissen zu gestalten.

Zum Rasten und Verweilen lockte ein attraktives Begleitprogramm in den Orten entlang der Strecke. Die Organisatoren hatten sich wieder Einiges einfallen lassen, um die Besucher zu unterhalten. Bauernmarkt, historische Dorffeste, Unterhaltungsprogramm für Kinder, Livemusik im Hinterhof, historische Dampfisenbahn, Dampferfahrten auf der Weser, unter-

schiedlichste Verpflegungsangebote – hier war wirklich für jeden etwas dabei und das spiegelte sich auch in der tollen Stimmung der gesamten Veranstaltung wider. Lediglich die Wetterprognosen schmälerten den Besucherstrom.

Die britischen Pioniere verstanden es erneut, durch die Pontonbrücke nicht nur Ufer, sondern auch Nationen zu verbinden. Beim Queren der Weser über das bewegliche Bauwerk gaben sie Interessierten bereitwillig Auskunft und bewiesen mit dem Einsammeln von „Wegezoll“ ein „Herz für Kinder“.

**Feiern Sie mit uns am 29.05.2011
das zehnte Felgenfest!**

Kontakt:

Anke Kasting

Landkreis Hameln-Pyrmont

05151 / 9039309

anke.kasting@hameln-pyrmont.de

www.hameln-pyrmont.de

Bild: Das Felgenfest verbindet



Qualitätsoffensive Weser-Radweg

Der Weser-Radweg, das touristische Rückgrat der Region, ist in die Jahre gekommen und kann im Vergleich zu anderen Fernradwegen nicht mit einem hohen Qualitätsstandard aufwarten. Deshalb bedarf es einer Qualitätsoffensive, mit der der Radweg wieder zu einem Premium-Produkt ausgebaut werden soll. Dazu hat der Weserbergland Tourismus e.V. kürzlich eine Untersuchung nach ADFC-Kriterien in Auftrag gegeben. Es wurde eine detaillierte Analyse des gesamten Radweges hinsichtlich Befahrbarkeit, Breite, Engstellen, Barrieren, Oberfläche, Wegweisung, Routenführung, Kfz-Belastung, touristische Infrastruktur, Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel und Marketing erstellt. Ziel soll es sein, die in einer Handlungsempfehlung aufgeführten Maßnahmen zügig umzusetzen, um den Weser-Radweg zu zertifizieren. Dabei zielen die Maßnahmen auf ein Ergebnis von mindestens vier Sternen ab. Weiterhin soll die tatsächliche Nutzung des Weser-Radweges über digitale Radzahlstationen erhoben werden. Eine begleitende Befragung der Radler auf dem Weser-Radweg soll in Verbindung zu den Daten aus der Zählstation fundierte Auskunft über den Umfang und die Motivation der Radler geben. Aus den daraus gewonnenen Erkenntnissen lassen sich wichtige Entscheidungen zu Investitionen und Marketing ableiten. So kann es gelingen, den Weser-Radweg als Marke und Premium-Produkt für den deutschen Fahrradtourismus zu etablieren.

Kontakt:

Petra Wegener

Weserbergland Tourismus

05151 / 93000

wegener@weserbergland-tourismus.de

www.weserbergland-tourismus.de



Regionalmanagement „Mitte Niedersachsen“ vereinbart Strategie für 2011



LEADER-Projekt in der Vogler Region: „Alte Schule“ in Polle

Jahrelang blieb die „Alte Schule“ in Polle ohne Beachtung – der Verfall drohte. Mit Mitteln aus dem EU-Programm LEADER konnte die „Alte Schule“ zu einem neuen Kulturzentrum umgebaut und renoviert werden. Das Gebäude befindet sich im Besitz des Fleckens Polle. Zukünftig werden die Räume von der Laienspielgruppe Polle e. V. genutzt, die hier mehr als 2.000 Kostüme lagert. Ein Teil der Kostüme wurde vor einigen Jahren im Rahmen des EU-Programms LEADER angeschafft. Die Kostüme werden an Theatergruppen und Schulen für Umzüge und historische Feste vorgehalten und ausgeliehen. Zusätzlich wurde in dem Gebäude eine Schneider- und Theaterwerkstatt eingerichtet. Die Kostüme können also in der Werkstatt nicht nur repariert werden; neue Kostüme werden entworfen und genäht. Weiterhin werden Nähkurse für die Herstellung von Kostümen für Jung und Alt angeboten. Auch Strick- und Häkelkurse erfreuen sich in der Bevölkerung großer Beliebtheit. Es gibt Nähkurse für Grundschüler im Rahmen der Ganztagschulbetreuung. Der Theaternachwuchs aus Polle und Umgebung hat hier die besten Möglichkeiten zum Proben der Auftritte. Gerade die Ausbildung des Theaternachwuchses als besonderer Kulturträger des Fleckens Polle ist besonders wichtig, um den zukünftigen Personalbestand für das angebotene Jugendtheater zu sichern. Insgesamt ist hier ein umfangreiches Angebot für Jung und Alt geschaffen worden.

Kontakt:
Elvira Wollenburg
Landkreis Holzminden
05531 / 12776811
elvira.wollenburg@
landkreis-holzminden.de
www.landkreis-holzminden.de

Das Regionalmanagement „Mitte Niedersachsen“ ist ein Kooperationsprozess von 18 Städten und Gemeinden, dessen räumliche Ausdehnung vom Stadtrand Bremens bis an das Steinhuder Meer reicht. Damit ist es die größte der vom Land Niedersachsen unterstützten Regionen, die im Rahmen der „Integrierten ländlichen Entwicklung“ gefördert werden.

Gemeinsames Ziel der beteiligten Städte und Gemeinden ist es, Maßnahmen zu konzipieren und Projekte umzusetzen, die die Region bereits heute „fit für die Zukunft“ machen.

Das Regionalmanagement baut auf die drei – unter breiter Beteiligung der Bürger erarbeiteten – integrierten ländlichen Entwicklungskonzepte (ILEK) „Mitte Niedersachsen“, „Mittelweser“ und „Sulinger Land“ auf.

Die beteiligten Kommunen trafen sich am 21. und 22. September 2010 zum jährlichen Strategietreffen in Loccum, bei dem außer einem Rückblick auf das bisher Erreichte vor allem die künftige Zusammenarbeit im Blickpunkt steht.

Am Nachmittag und Abend des 21.09. wurden dabei neue Themen für das Regionalmanagement besprochen. Neben der Fortführung bereits begonnener Vorhaben, wie z. B. der Entwicklung des Klosterensembles in Schinna und der Verwirklichung einer regionalen Kulturveranstaltungsreihe, stehen zwei wichtige Aufgabenstellungen im Raum:

- Der Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels
- Die Sicherung der medizinischen Versorgung in der Region

Zu beiden Bereichen wurden verschiedene Projektansätze umrissen, deren Verwirklichung mithilfe des Regionalmanagers im kommenden Jahr beginnen soll.

Am zweiten Tag stand die turnusgemäße Regionalversammlung auf der Agenda, bei der das konkrete Handlungsprogramm des Regionalmanagements „Mitte Niedersachsen“ für das kommende Jahr verabschiedet wurde. Abschließend wurde das im November stattfindende Regional-Forum vorbereitet.

Über die Umsetzung der vereinbarten Aufgaben wird auf der Internetseite des Regionalmanagements sowie in der Tagespresse der Region fortwährend berichtet.

Kontakt:
Timo Fichtner
Grontmij GmbH
0412 / 2032764
timo.fichtner@grontmij.de
www.mitte-niedersachsen.de

Impressum

Herausgeber:
Geschäftsstelle der REK Weserbergland **plus**
Landkreis Hameln-Pyrmont
Dierk Plinke
Süntelstraße 9, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 / 9039303
Telefax: 05151 / 9039302
dierk.plinke@hameln-pyrmont.de
www.rek-weserbergland-plus.de
Redaktion:
Weserbergland Aktiengesellschaft
HefeHof 8, D-31785 Hameln
Telefon: 05151 / 5851001
Telefax: 05151 / 5851099
info@weserberglandag.de
www.weserberglandag.de
Gestaltung, DTP, Bildbearbeitung:
a.b.media gmbh, www.abmedia-online.de
Druck: Unger & Pauselius Ihre Drucker GmbH,
Hameln, www.up-druck.de
Auflage: 4.000 Exemplare
Bildquellen: Bilder S. 5: HSW,
Bilder istockphoto und fotolia (Einzelnachweis unter
www.abmedia-online.de/fotolia_bildnachweis.php)